



Interdisziplinäre Atrium-Ringvorlesung: Antike Welten und Archäologien: Neue Forschungen

In Verbindung mit dem Forschungszentrum **AWOSA**: ANCIENT WORLD STUDIES AND ARCHAEOLOGIES

Mittwoch, 11. Oktober 2017 von 18:00-19:30 Uhr, SR 1

Der römische Kaiser als Leichenredner

Dr. Florian Krüpe

(Marburg)

Wie spricht man über Quellen, die man nicht hat?

Bei der Analyse kaiserlicher Leichenreden stehen wir vor einem Dilemma: Wir haben sie (fast) nicht. Schlimmer noch: All das, was ein Staatsbegräbnis und eine Leichenrede ausmacht, ist durch die Feder von Historikern geflossen, denen emotionale Ausbrüche, persönliche Empfindungen oder eine detailgetreue Wiedergabe in der Regel fremd sind. Die literarische Bedeutung der nur verstreut und fragmentarisch überlieferten Leichenreden aus der Kaiserzeit ist daher gelinde gesagt umstritten: von "Schönfärberei und Geschichtsklitterung" ist da die Rede, manchmal aber auch von "inhaltsleeren Elaboraten weltfremder Literaten".

Was wissen wir überhaupt von solchen Reden auf römische Kaiser? Und was vom Kaiser als Redner solcher Reden? Darf man in einer antiken Leichenrede Kritik erwarten? Ist das bekannte Wort *de mortuis nihil nisi bene* wirklich bindende Vorschrift oder nur eine von vielen moralischen Aufforderungen? Wenn trotz aller Schwierigkeiten Antworten auf solche Fragen möglich sind, erhalten wir womöglich aufschlussreiche Einblicke in die Binnenverhältnisse im Kaiserhaus, in bestimmte soziale und gesellschaftliche Verhaltensweisen der römischen Oberschichten und in die Rezeption von Leichenreden in unterschiedlichen antiken Quellengattungen. Und in das soziopolitische "Event" Kaiserbegräbnis.

Interessierte Zuhörer/innen sind herzlich willkommen!